Saar-Zeitung

Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

1872

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarlouis, Kl. Markt 1
Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung
Fernsprecher 70 und 82. Postfach 39

Monatlicher Bezugspreis: Durch Agenten und Post Frs. 11...
Zeilenpreise: Die 6gespaltene 40 mm-Zeile 0,45 Frs., Deutschland 10 Pfg. Amtliche Anzeigen 50 Cts.

Nr. 241 — Saarlouis, Mittwoch, den 17. Oktober 1928. — 57. [Jahr]gang

Deutscher Geist und deutsche Technik

vom Dienstag, den 16. Okt.

Extra-Beilage zur Saar-Zeitung

Nach 111-stündiger Fahrt glatt gelandet.

Lakehurst, 15. Okt. In dieser Minute, 23.37 Uhr, steht „Graf Zeppelin" 50 Meter über der Luftschiffhalle. „Graf Zeppelin" ist um 11.40 Uhr mitteleuropäischer Zeit glatt gelandet. Das Luftschiff wurde um 17.30 Uhr amerikanischer Zeit gleich 23.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit erwartet. Es ist also pünktlich mit nur 7 Minuten Verspätung eingetroffen. Hier herrscht Riesenandrang. Die Zahl der Automobile wird auf 15—20 000 geschätzt, sie blockieren meilenweit die Landstraßen. Die zum Empfang zusammengeströmte Menschenmenge ist die größte, die bisher Lakehurst gesehen hat. Sie wurde kurz vor der Ankunft des „Graf Zeppelin" langsam zurückgedrängt. Schärfste Maßnahmen gegen das Rauchen sind getroffen worden. Die Hallentore waren bereits kurz nach 21 Uhr geöffnet. Der Himmel, der heute vollkommen klar war, ist jetzt mit Wolken bedeckt. Es weht nur leichter Wind. In Lakehurst herrscht ungeheurer Jubel.

Jubelnder Empfang in Baltimore.

Baltimore, 15. Okt. Kurz vor 1 Uhr tauchte der „Graf Zeppelin" am südwestlichen Horizont aus dem Dunst der Ferne auf und überflog bald darauf das Zentrum der Stadt, wo er von der Menschenmenge, die die Straßen, Plätze, Balkone und Dächer besetzt hielt, mit großem Jubel begrüßt wurde. Unter dem schrillen Heulen der Fabrik- und Schiffssirenen setzte das stolze Luftschiff in majestätischem Flug seine Fahrt in der Richtung auf Philadelphia fort.

Über Philadelphia

Philadelphia, 15. Okt. 2 Uhr 47 (8,47 MEZ.) überflog „Graf Zeppelin" das Rathaus von Philadelphia.

Über New-York.

Neuyork, 15. Okt. Von Philadelphia kommend, kreiste das Luftschiff über Neuyork und flog dann nach dem Flugplatz in Lakehurst, wo es um 23.00 Uhr (unserer Zeit) gesichtet wurde. Die gesamte Bevölkerung Neuyorks, soweit sie nicht zum Empfang in Lakehurst versammelt war, wußte sich beim Anblick des Zeppelins vor Begeisterung nicht zu fassen.

Über der Bundeshauptstadt.

Washington, 15. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog um 12.21 Uhr (18.21 Uhr MEZ.) Washington. Das Luftschiff näherte sich der Stadt von Osten und überflog das Kapitol. Der Himmel ist bewölkt.

Kommandant Rosendahl hatte an das Marineamt folgenden Funkspruch gerichtet: „Zeppelin nachsucht Erlaubnis, Washington etwa 12 Uhr (6 Uhr MEZ.) zu überfliegen." — Die Marinebehörde hat die Erlaubnis sofort erteilt.

Der Flug des Luftschiffes über die amerikanische Bundeshauptstadt wurde von vielen Tausenden Menschen, die sich auf den Straßen, Plätzen und Dächern angesammelt hatten und dem Luftschiff entgegenjubelten, verfolgt. Das Luftschiff flog in einer Höhe von nur 300 Meter zunächst über das Kapitol und dann über die deutsche Botschaft. Die Beschädigungen am Steuer waren deutlich erkennbar. Man sah ganz genau, daß große Flächen unbespannt waren.

Ein voller Erfolg.

Lakehurst, 15. Okt. Ungeachtet des Fehlens weiterer Nachrichten über den Standort des „Graf Zeppelin" ist ein großer Teil derjenigen, die sich bereits gestern hier versammelten, um dem Schauspiel des Eintreffens des Luftschiffes beizuwohnen, hier geblieben, um weitere Berichte abzuwarten. — Vizeadmiral Moffet verglich in einer Unterhaltung die Fahrt des Zeppelins mit den ersten Transozeandampferfahrten und erklärte, der Ozeandampfer sei kaum schneller als ein Segelschiff gewesen. Dennoch habe sich die Dampfschiffahrt zu ihrer heutigen Höhe entwickelt. Der Flug des „Graf Zeppelin" möge länger dauern, als man ursprünglich erwartete, es bestehe jedoch kein Grund zu der Annahme, daß es sich um keinen vollen Erfolg handle.

Bestandene Sturmprobe.

Berlin, 15. Okt. Zu der Nachricht, daß der „Graf Zeppelin" nach 103stündiger Fahrt das amerikanische Festland erreicht hat, erklärt der Konstrukteur des Luftschiffes Dr. Dürr: Wir freuen uns um so mehr, als diese Ozeanfahrt unter ganz ungewöhnlich schwierigen Witterungsverhältnissen vor sich ging. Das Schiff hat die Sturmprobe bestanden und wir sind mit seiner Leistung sehr zufrieden. Die kleine Beschädigung an der Stabilisierungsfläche hat demgegenüber nichts zu bedeuten. Sie wird in wenigen Tagen wieder behoben sein. Die Rückkehr des Luftschiffes von Amerika wird durch diese Arbeiten nicht verzögert werden. Jedenfalls hat der „Graf Zeppelin" mit dieser Sturmfahrt eine in der Geschichte der Ozeanüberquerung einzigartige Leistung vollbracht.

Verkehrsstockung.

Lakehurst, 15. Okt. Infolge des unausgesetzten Zustroms von Menschen, die der hier mit zunehmender Spannung erwarteten Ankunft des „Graf Zeppelin" beiwohnen wollen, ist auf allen nur mäßig breiten Landstraßen in einem Umkreise von 20 Meilen eine derartige Menge von Kraftfahrzeugen im Anrollen, daß der Verkehr völlig gestaut ist. Auf der neun Meilen langen Landstraße Lake-Wood—Lakehurst stehen die Automobile in dreifachen Reihen. Sie müssen stundenlang warten, ehe sie wieder ein paar Meter verrücken können.

Das einzige Tagesgespräch.

Amerikanische und englische Begeisterung des Zeppelinzuges.

Berlin, 15. Okt. Ueber die Stimmung in Amerika in Erwartung des „Graf Zeppelin" drahtet der Sonderberichterstatter des „BT.", daß diese heute nicht nur prodeutsch, sondern geradezu reindeutsch sei. Die Fahrt des gewaltigen Passagierluftschiffes bildet das einzige Tagesgespräch und man betrachtet das Unternehmen nicht als eine deutsche sondern als eine eigene Angelegenheit. Man sei stolz darauf, daß der erste große Ueberseeflug des deutschen Luftkreuzers nach Amerika führe und habe ungeheures Zutrauen zu deutscher Tatkraft, Intelligenz und Leistungsfähigkeit. Bemerkenswert sei, daß man den Flug nicht als ein Abenteuer ansehe, sondern daß jedermann, sowohl Fachleute wie auch Laien, von der Abflugmeldung an bestimmt überzeugt gewesen sei, daß der Flug gelingen müsse. Die Reparatur der Stabilisierungsfläche während der Fahrt wird als eine außergewöhnlich große Leistung allgemein bewundert und gefeiert.

Wie bereits kurz berichtet, beschäftigt sich auch die englische Presse in allergrößtem Ausmaße mit dem Amerikaflug des Luftriesen. Ganz besonders wird die geschichtliche Bedeutung des Fluges betont.

Etwa 20 Mann beschäftigten sich sofort mit den Getränkevorräten an Bord, die während des Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten unter Siegelverschluß gelegt wurden. Der Bürgermeister von Neuyork, Walker, war der erste, der Dr. Eckener durch die Fenster des Navigationsraumes begrüßte und ihm persönlich seine Einladung zu den Empfangsfeierlichkeiten übermittelte, die für heute in Neuyork vorgesehen sind.

Unendlicher Jubel in Neuyork

Neuyork, 16. Okt. Die Neuyorker haben gestern Stunden erlebt, die nur mit denen zu vergleichen sind, die Neuyork bei dem Empfang Lindberghs mitgemacht hat. Als die Meldung von dem Ueberfliegen Washingtons und Baltimores in Neuyork eintraf, gerieten die Massen in ungeheure Begeisterung. Alle Straßen, Dächer und Plätze waren voller Menschen, die sich in ihrer Freude kaum zu fassen vermochten. Um 3.40 Uhr amerikanischer Zeit (d. i. 21.40 MEZ.) erschienen am Horizont mehrere Flugzeuge, die das Herannahen des Zeppelins verkündeten. Hunderttausende stürzten an die Fenster und auf die Dächer, auf denen einzelne Plätze geradezu phantastische Preishöhen erlangten. Als das Luftschiff wenige Minuten später gegen 4 Uhr über der City erschien, ertönten die Sirenen der im Hafen liegenden Schiffe. Eine Flut von Konfetti ergoß sich in die Straßen, die nach einigen Minuten einen festlichen Anblick boten. Mit dem Sirenengeheul vermengte sich der Jubel der Hunderttausende. Dazu erklang ...

... deutscher Zeit pflanzte sich der Jubel der Bevölkerung bis nach Lakehurst fort. Endlich wurde der Silberleib des „Graf Zeppelin" sichtbar. Motorengeräusch erfüllte die Luft, während die begeisterte Menge dem Luftschiff nicht endenwollende, stürmische Ovationen darbrachte. Das Luftschiff hatte die letzten Stunden mit erhöhter Geschwindigkeit hinter sich gebracht, um so noch vor Eintritt der Dunkelheit die schützende Halle zu erreichen. Die Dämmerung war schon ziemlich vorgeschritten, als der Kreuzer über dem Flugplatz von Lakehurst erschien. Nach kurzem Manövrieren waren die Halteseile von den Fäusten der Matrosen gepackt und nach kaum einer Viertelstunde schob sich der Riesenleib des Luftschiffes langsam in die Halle, Platz nehmend neben der „Los Angeles" (Z. R. 3). Punkt 11.30 Uhr war die 111 Stunden währende Fahrt des Luftschiffes beendet.

Auch Berlin jubelt.

Berlin, 16. Okt. Die Lichtstadt Berlin kam gestern nicht zur Ruhe, bis die Nachricht von der Landung des „Graf Zeppelin" aus Lakehurst eintraf. Zehntausende von Menschen hielten sich in den lichtdurchfluteten Straßen auf und erwarteten die Nachricht von der Ankunft. Gegen Mitternacht traf dann der Funkspruch ein, den die Menge mit brausendem Jubel erwiderte. In allen Konzertlokalen wurde das Deutschlandlied gespielt, in das die Menge begeistert einstimmte.

... Bundeshauptstadt, Baltimore, Philadelphia, ... landete (nach unserer Zeit) um halb 12 Uhr abends in Lakehurst. Die Gesamtstrecke beträgt 10 700 Km., womit der Aktionsradius des Luftschiffes (über 16 000 Km.) noch längst nicht erreicht wurde. **Damit ist eine gewaltige, einzigartige Leistung unter ungewöhnlich schwierigen Witterungsverhältnissen vollbracht worden.**

Wir freuen uns aufrichtig darüber und beglückwünschen den Luftschiffkapitän Herrn Dr. Eckener mit seiner gesamten Mannschaft auf das herzlichste. Und in unserer Freude sehen wir auch hinweg über Aeußerungen voll Neid, die aus Paris zu uns herüber dringen. Diese Gemütsäußerung ist zu gering und zu kleinlich, als daß sie unsere Freude vergällen könnte. **Wir haben wieder einmal gezeigt, daß wir nicht nur im Kriege und in der Kriegstechnik Hervorragendes leisten können, sondern auch im Frieden. Und das wird von der ganzen Welt anerkannt. Gerade in unserem nationalen Unglück tut uns so etwas besonders not: wieder war es der** deutsche Genius, der der Menschheit dieses Werk der Zivilisation nicht nur, sondern auch der Kultur geschenkt hat. Die Welt ist wieder einmal — nach dem Ozeanflug Köhls und von Hünefeld — voll von Begeisterung über eine deutsche Tat.